

burghauptmannschaft  
österreich

BEH

bmwfi

Bundesministerium für  
Wirtschaft, Familie und Jugend

# GENERALSANIERUNG BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

Winterpalais des Prinzen Eugen  
Palais Questenberg-Kaunitz  
Alte Münze  
Baderische Haus



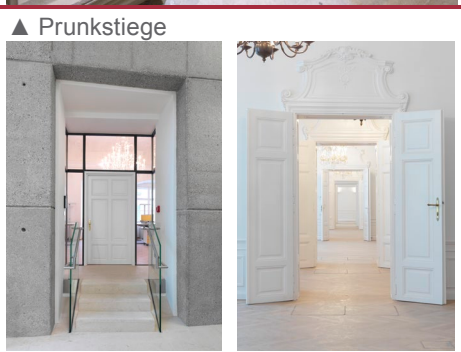
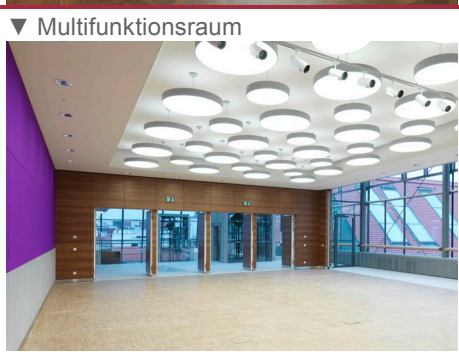
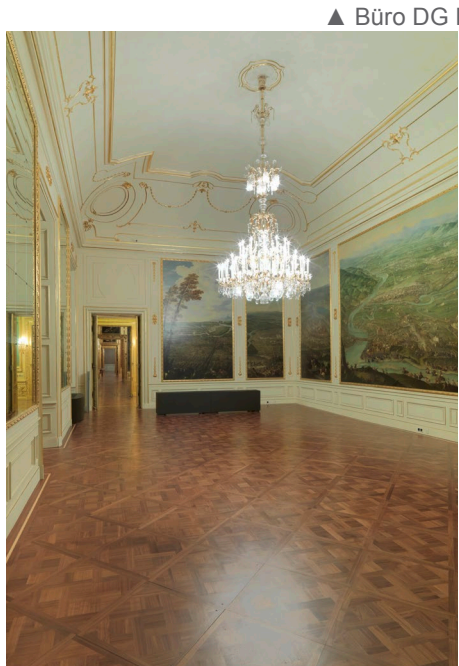
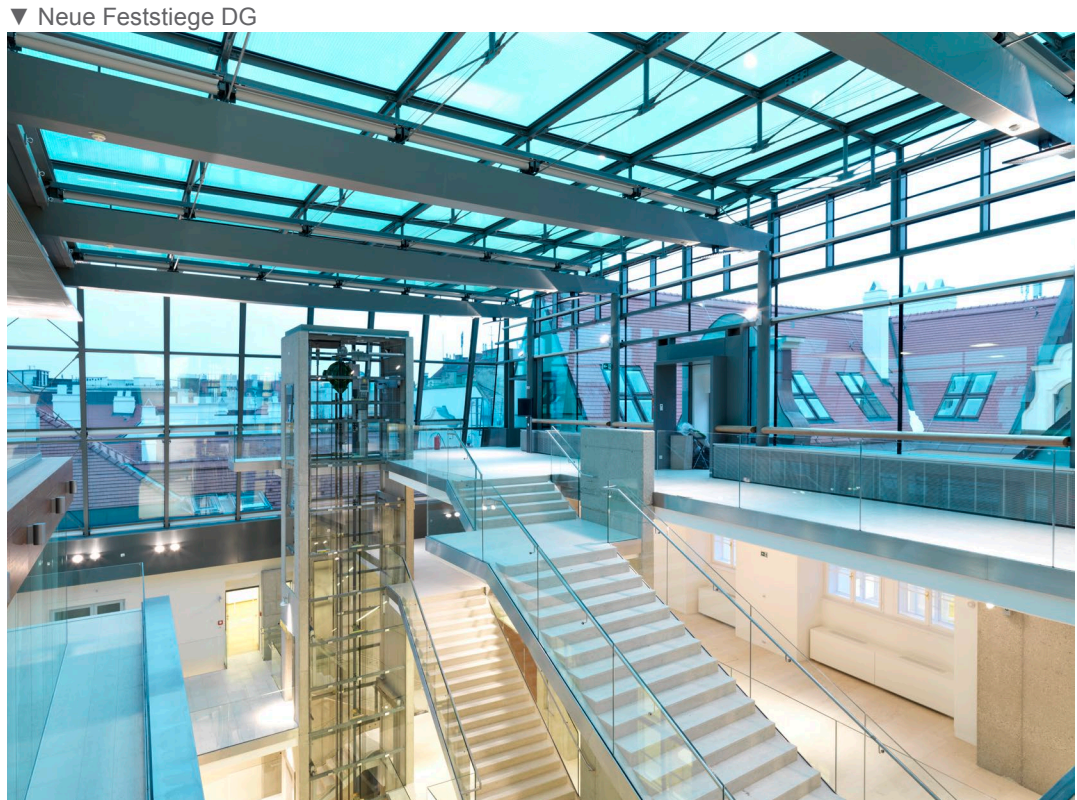
BMF

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR FINANZEN

[www.bmwfj.g.v.at](http://www.bmwfj.g.v.at)

[www.burghauptmannschaft.at](http://www.burghauptmannschaft.at)





# GENERALSANIERUNG BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

Winterpalais des Prinzen Eugen, Himmelpfortgasse 8  
Palais Questenberg-Kaunitz, Johannesgasse 5  
Alte Münze, Himmelpfortgasse 8b  
Baderische Haus, Himmelpfortgasse 6

## Allgemeiner Projektüberblick

Seit 1848 befindet sich das Finanzministerium im ehemaligen Winterpalais des Prinzen Eugen von Savoyen, in der Wiener Himmelpfortgasse. Dieser bauhistorisch bedeutende, denkmalgeschützte Gebäudekomplex umfasst auch das Palais Questenberg-Kaunitz in der Johannesgasse sowie die Gebäude in der Himmelpfortgasse 6 und 8b. Durch die historisch gewachsene Situation waren die einzelnen Gebäudeteile zu einem Gesamtgefüge geworden, dessen innere Organisation und Zustand der Bausubstanz den Anforderungen einer zeitgemäßen Verwaltung nicht mehr genügen konnte.

2001 wurde daher von der Burghauptmannschaft Österreich ein EU-weiter Wettbewerb zur Generalsanierung ausgeschrieben, aus dem der Beitrag der Architekt Strixner ZT GmbH im Jahr 2002 in der 2. Stufe als Siegerprojekt hervor ging. Die Planungsarbeiten begannen im Jahr 2004. Im Zeitraum von 2007 bis 2013 konnte das Bauvorhaben abgewickelt und im Februar 2013 an den Bauherrn übergeben werden.

Generell war es schon im Wettbewerb eine große Herausforderung, die barocken Palais als moderne Bürogebäude zu konzipieren und zu sanieren. Es war jedoch aus architektonischer Sicht klar, sämtliche

neuen Elemente auch mit modernen, zeitgemäßen Materialien zu errichten und zu gestalten, um sich somit bewusst in Material, Form und Farbe von der historischen, restaurierten Substanz abzuheben.

Ein zentrales Thema der Generalsanierung war die Konzeption einer übersichtlichen, klar strukturierten Erschließung aller Teilbereiche, die aufgrund von Zu- und Umbauten der Vergangenheit bislang nicht existierte.

### Entwurfskonzept

Ein bisher ungenutzter, schmaler Hof - der sogenannte Galgenhof - wurde durch Abbruch eines Teils der vorhandenen Bausubstanz zu einer großzügigen zentralen Erschließungsfläche, von der nahezu alle Gebäudeteile erschlossen und miteinander verbunden werden.

Der vertikale Erschließungsknoten verbindet über eine freilaufende Stiegenanlage mit zwei Aufzügen alle Ebenen und weitet sich im obersten Geschoss raumgreifend auf, sodass in diesem Bereich groß-

zügige Aufenthalts- und Besprechungsbereiche situiert werden konnten. Diese „Neue Feststiege“ und der angeschlossene Multifunktionsbereich werden mit einer filigranen und zeitgemäßen Glas-Stahl-Konstruktion umschlossen. Die umgebende historische Dachlandschaft mit Blick auf den Stephansdom liefert dazu das eindrucksvolle Ambiente, wodurch die neu geschaffenen Kubaturen in einen spannungsvollen Kontext zur historischen Bausubstanz treten.

Die großzügige Belichtung sowie die Verbreiterung des bestehenden Hofes gewährleisteten, dass Tageslicht in ausreichend bis ins Erdgeschoß gelangt. Es entsteht so ein lichtdurchfluteter, durch seine Stiegen und Aufzüge belebter Kommunikations- und Erschließungsraum.

### Historische Substanz und modernes Arbeitsumfeld

Neben der Erschließung machte die gewachsene Struktur der Gebäude auch eine umfassende Neustrukturierung der Büroflächen erforderlich. Ziel des Architekten war, eine moderne, kommunikationsfördernde Arbeitswelt zu entwickeln. Die neuen Bürostrukturen bieten einerseits Rückzugsmöglichkeiten für konzentriertes Arbeiten - die sogenannten

„Denkerboxen“ - andererseits wird durch abgetrennten Raumbereiche für Besprechungen auch das Arbeiten im Team erleichtert.

Im Zuge der Generalsanierung wurden in enger Abstimmung zwischen Architekt Heinrich Strixner und dem Bundesdenkmalamt historische Raumfiguren wieder hergestellt und besonders bedeutende Gebäudeteile in ihre ursprüngliche Form rückgeführt.

Exemplarisch ist hier die Rückführung der Sala Terrena im Winterpalais hervorzuheben, wo in zuletzt als Lager genutzten Räumlichkeiten eine historisch Raumkonfiguration mit Fresken gefunden wurde, die durch Entfernung der Wände und Decken wieder in den Originalzustand rückgeführt wurde und künftig als Multifunktionsraum genutzt werden kann.

Das generalsanierte Finanzministerium steht wegweisend für die sensible Umwandlung eines bauhistorisch wertvollen Gebäudeensembles in einen zukunftsorientierten Arbeitsraum, während gleichzeitig die denkmalgeschützte Bausubstanz gesichert und für die nächsten Generationen bewahrt wird.



## GENERALSANIERUNG BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

1010 Wien, Johannesgasse 5

### BAUHERR • PLANUNG • BAULEITUNG

#### BAUHERR

##### Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

SC Mag. Elisabeth Udolf-Strobl, MR Mag. Franz Pachner,  
MR DI Paul Paulini, OR DI Duskanich, AD Ing. Rudolf Resch

#### BAUDIENSTSTELLE

##### Burghauptmannschaft Österreich

Burghauptmann HR Mag. Reinhold Sahl, OR Mag. Markus Wimmer,  
AD Ing. Peter Kund, AR Ing. Reinhard Simek, RR AD Ing. Walter Wanek †,  
Sabine Herzog

#### BUNDESDENKMALAMT

Präs. HR Dr. Barbara Neubauer, HR Dr. Friedrich Dahm,  
DI Sylvia Schönolt

#### NUTZER

##### Bundesministerium für Finanzen

GS SC Hans-Georg Kramer CFP,  
MR DI Dietmar Mitteregger, MR DI Gerhard Pipal

#### GENERALPLANUNG

##### Architekt Strixner ZT GmbH

Arch DI Heinrich Strixner, Arch DI Rainer Laidig, Arch DI Wolfgang Holzer

##### ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Arch DI Wolfgang Brenner

##### STATIK

##### FCP Fritsch, Chiari & Partner

DI Robert Schedler, DI Ulrich Eder

##### GEBÄUDETECHNIK, PLANUNG UND FACHBAUAUFSICHT

##### tbW ingenieur consult GesmbH

Ing.Dr. Herbert Wohlschlager, Michael Stehrer

##### BAUANALYTIK

Dr. Gerhard Seebach †

#### BEGLEITENDE KONTROLLE

##### ARGE ISP Monarth-Mossburger

### ZAHLEN • DATEN • FAKTEN

FLÄCHEN: NGF 27.700 m<sup>2</sup>, BGF 32.400 m<sup>2</sup>

WETTBEWERB: 2002 PLANUNG: 2004 - 2007

BAUBEGINN: 2007 FERTIGSTELLUNG: 2012 ÜBERGABE: 2013

Burghauptmannschaft  
österreich

BUE



#### Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Burghauptmannschaft Österreich • Hofburg Schweizerhof • A-1010 Wien  
Fotos: Image Industry/Erich Hussmann (14), Foto Weinsturm (1), Architekt Strixner ZT GmbH (4+2), Roland Lehner BHÖ (3)  
Grafik: Mario Buda, www.zottlbuda.at • Druck: Holzhausen Druck GmbH, UZ 24 "Schadstoffarme Druckerzeugnisse" UW 680.  
Ist für den Druck des österreichischen Umweltzeichen geeignet.